

Wolfgang Bliem, Silvia Seyer-Weiß, Maria Kargl

## Qualitative Erhebungen zum Arbeitsmarktbedarf für das AMS-Qualifikations-Barometer – [www.ams.at/qualifikationen](http://www.ams.at/qualifikationen)

Die Arbeitskräftenachfrage unterliegt einem ständigen Wandel. Makroökonomische Trends, gesellschaftliche Veränderungen sowie politische und arbeitsrechtliche Entscheidungen beeinflussen permanent die Nachfrage nach bestimmten Berufen in Österreich. Dies gilt ebenso für den Bedarf an Kompetenzen, Fähigkeiten, Soft Skills und Qualifikationen, die ArbeitnehmerInnen aufweisen sollen und die von Arbeitgebern nachgefragt werden. Diese Informationen stellt das AMS-Qualifikations-Barometer, das jährlich im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich von der 3s Unternehmensberatung in Kooperation mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) aktualisiert wird, zur Verfügung. Zur Darstellung der aktuellen Situation sowie jener von zukünftigen Entwicklungen bzw. Trends zum Berufs- und Kompetenzbedarf wird eine große Bandbreite an Quellen verwendet, so z.B. statistische Daten und Auswertungen, nationale Arbeitsmarkt- und branchenspezifische Studien sowie aktuelle Medienberichte über bestimmte Berufsgruppen. Für eine Detaillierung und Schärfung der Arbeitsmarkt- und Kompetenzrends des AMS-Qualifikations-Barometers reichen diese Quellen jedoch nicht immer aus. Daher werden im Rahmen der jährlichen Aktualisierungen von 3s und ibw verstärkt qualitative Interviews mit ExpertInnen bzw. StakeholderInnen geführt. Dabei handelt es sich um nicht-standardisierte Befragungen, die inhaltliche »Lücken« zur jeweils vorherrschenden Datenlage schließen bzw. Erkenntnisse, die aus bestehenden Quellen gewonnen werden, absi-

chern. Das vorliegende Fokus Info skizziert die Vorgangsweise und wichtigsten Ergebnisse der aktuellen Interview-Studie und möchte dazu anregen, sich mit selbiger intensiviert auseinanderzusetzen.

### Hintergrund und Methodik der vorliegenden Studie

Informationen für die Darstellung des Arbeitsmarktbedarfes können aus einer großen Bandbreite an Quellen gewonnen werden: von Beschäftigungsdaten über bereichsspezifische Arbeitsmarktstudien bis hin zu Analysen von Inseraten zu offenen Stellen. Die Tiefe der Analysen geht dabei in der Regel einher mit einem Verlust an Aktualität, denn je eingehender sich eine Studie mit Quellen und Daten auseinandersetzt, desto länger dauert es, bis ihre Ergebnisse zur Verfügung stehen. Die Breite der Informationen wiederum geht häufig einher mit einem Verlust an Detailreichtum, denn je umfassender Erhebungen oder Studien sind, desto schwieriger wird es, zugleich auch Details zu erfassen. Qualitative Interviews können hier einen Ausgleich schaffen, denn damit können detailreiche und aktuelle Informationen gewonnen werden. Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse einer qualitativen Erhebung zum Arbeitsmarktbedarf in Österreich zusammen, die aus ca. 100 Interviews gewonnen wurden. Die Interviews wurden zwischen März und Juni 2017 mit BranchenexpertInnen und FachvertreterInnen geführt. Ihre Ergebnisse flossen im AMS-Qualifikations-Barometer in die Beschreibungen und Einschätzungen zu den Berufsbereichen und Berufsgruppen<sup>1</sup> ein. In den Interviews wurde vorrangig auf folgende

*Fortsetzung →*

<sup>1</sup> Im AMS-Qualifikations-Barometer werden Trends zu 15 Berufsbereichen und ca. 90 Berufsgruppen beschrieben und jährlich aktualisiert.

### Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Studie: Qualitative Erhebungen zum Arbeitsmarktbedarf für das AMS-Qualifikations-Barometer](#)
-  [AMS-Qualifikations-Barometer](#)
-  [3s Unternehmensberatung](#)
-  [Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft \(ibw\)](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextuche](#)

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Aspekte eingegangen, nämlich a) auf aktuelle und zukünftige Entwicklungen in den Unternehmen bzw. in der jeweiligen Branche, b) auf Bedarfe in Berufen und Tätigkeitsbereichen und c) auf bedeutende Qualifikationen, Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen.

Kapitel 3 (in der Langfassung der Studie)<sup>2</sup> gibt einen Überblick über jene Faktoren, die von den Befragten als besonders einflussreich auf die Entwicklungen am Arbeitsmarkt beschrieben werden. Auffällig ist die Betonung der folgenden Einflussfaktoren:

### Digitalisierung

Die Digitalisierung betrifft alle Berufsbereiche, die Intensität ist unterschiedlich ausgeprägt. Damit einhergehend kommt es auch zu Veränderungen für ArbeitnehmerInnen. Dies betrifft zum einen das Aufgabenprofil, es werden z.B. administrative Tätigkeiten zunehmend in fachlich-operative Aufgaben integriert. Zum anderen sind aufgrund der Digitalisierung generell modifizierte oder neue Kenntnisse und Fertigkeiten auf allen Qualifikationslevels erforderlich. Dazu wird jedenfalls erhöhte Lern- und Weiterbildungsbereitschaft für ArbeitnehmerInnen geordert.

### Mangel an Fachkräften

Über alle Berufsbereiche hinweg zeigt sich, dass Fachkräfte für operative Tätigkeiten, so vor allem mit einem Lehrabschluss, fehlen. Als Gründe dafür werden einerseits generell die rückläufige demographische Entwicklung und andererseits der geringe Nachwuchs an Personen, die eine Lehre absolvieren möchten, genannt. In einige Branchen, wie z.B. in der Kreativwirtschaft, sind Ein-Personen-Unternehmen (EPUs) vorherrschend, die von sich aus über keine Ressourcen verfügen, zukünftige Fachkräfte heranzubilden. Möglichkeiten, auf den Fachkräftemangel zu reagieren, könnten daher Ausbildungen im 2. Bildungsweg für erwachsene Personen sein.

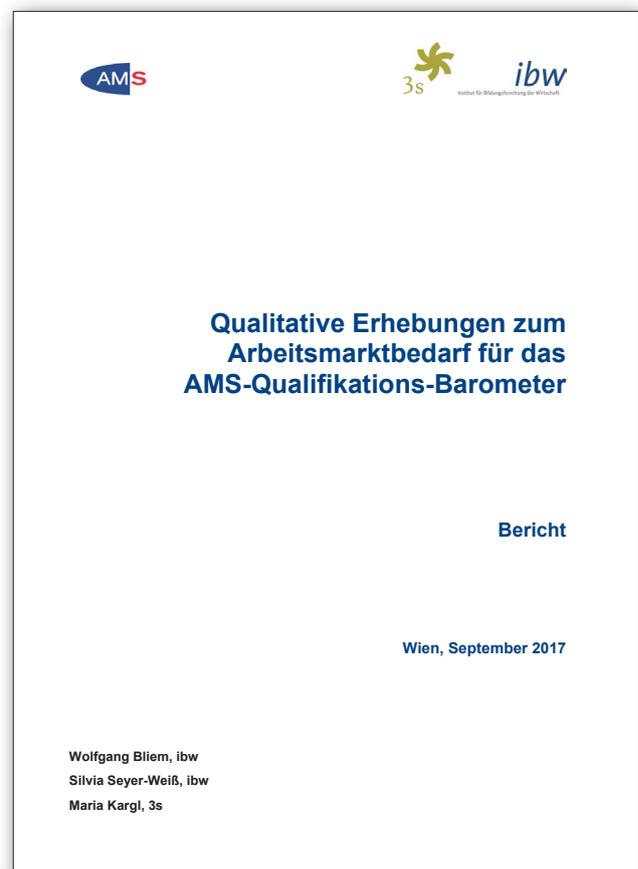
### Entwicklung der Märkte

Die Berufsbereiche sind mehrheitlich einem hohen internationalen Konkurrenzdruck ausgesetzt. Dieser entsteht vor allem durch billigere Produktionsmöglichkeiten ausländischer Mitbewerber (geringere Lohnkosten, weniger rechtliche Auflagen). Gleichzeitig zeigt sich am heimischen Markt ein unterschiedliches Konsumverhalten Privater: Einerseits werden die Qualität, die Nachhaltigkeit und die Regionalität von Produkten immer stärker gefordert und auch entsprechende Preise gezahlt, andererseits gibt es auch große KonsumentInnengruppen, die sehr stark auf den (möglichst) günstigen Preis einer Ware achten.

<sup>2</sup> Kapitel 1 und Kapitel 2 widmen sich einem einleitenden bzw. einführenden Teil.

### Weitere Inhalte der Studie

Die nachfolgenden Kapitel der Studie beschäftigen sich mit dem Bedarf am Arbeitsmarkt unter zwei verschiedenen Gesichtspunkten: Die gewonnenen Informationen zur Nachfrage nach Berufen und bestimmten Tätigkeiten werden in Kapitel 4 zusammengefasst, während Kapitel 5 das Augenmerk auf die Anforderungen an Arbeitskräfte legt, seien dies Qualifikationen bzw. Qualifikationslevels oder bestimmte Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen. Dabei geht eindeutig hervor, dass Personen mit beruflichen Abschlüssen die größten Arbeitsmarktchancen haben. In Bezug auf die Fähigkeiten sind vor allem technische/digitale sowie kaufmännische Kenntnisse und Soft Skills sehr bedeutend. Gutes Deutsch sowie fortgeschrittene Englischkenntnisse werden mittlerweile auf nahezu allen Qualifikationslevels vorausgesetzt. Kapitel 6 (= Anhang) beinhaltet schlussendlich kompakte Zusammenfassungen der Interviews pro Berufsbereich. ❖



Download unter [www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at) im Menüpunkt »E-Library«.